

Veneers

Veneers – filigrane Kunstwerke aus Keramik

„Einfach perfekt!“ Wer dieses Urteil über seine Zähne hören möchte, kann auf hauchdünne Kunstwerke aus Keramik setzen: Veneers sind nahezu transparente Verblendschalen, die einfach auf die Oberfläche verfärber oder abgebrochener Zähne geklebt werden – und schon überzeugt das Gebiss durch seine Ästhetik.

„Das Material erlaubt eine exakte Anpassung an die eigenen Zähne: Farbe und Oberflächenstruktur können mit modernen keramischen Werkstoffen am besten nachgeahmt werden“, erläutert Dr. M. Oliver Ahlers, ProDente-Experte und Oberarzt am Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. So entstehen im Labor des Zahntechnikers filigrane und lichtdurchlässige Verblendschalen, die – einmal aufgeklebt – nicht mehr von den eigenen Zähnen zu unterscheiden sind. Das Ergebnis ist eine harmonische Zahnreihe, die ganz natürlich aussieht und beim Gegenüber Sympathien weckt, denn: „Schöne Zähne tragen nachweislich zum guten ersten Eindruck eines Menschen bei“, weiß Dr. Ahlers.

Eine dauerhaft schöne Lösung

So dünn die Veneers auch sind – nämlich gerade 0,5 Millimeter –, sie halten viele Jahre lang und bleiben dabei so schön wie am ersten Tag. „Das ist ebenfalls den Eigenschaften der Keramik sowie den modernen Behandlungstechniken zu verdanken“, so Dr. Ahlers, der auf diesem Gebiet forscht. Was die Härte betrifft, kommt das Material dem des natürlichen Zahns sehr nahe.

Die Oberfläche der Verblendschalen ist hochglasiert und dadurch so glatt, dass sich nur wenig Beläge und Zahnstein anlagern können – damit wird gleichzeitig der Entzündung des Zahnfleischs vorgebeugt. Auch nach Jahren sind die Veneers stabil, farbstetisch und abriebfest – eine gute Pflege natürlich vorausgesetzt.

Kaum Verlust an Zahnsubstanz, hohe Verträglichkeit

Die geringe Dicke der Schalen hat noch einen weiteren Vorteil: Vor dem Aufkleben der Veneers muss nur minimal Zahnschmelz abgetragen werden, „wesentlich weniger als beispielsweise bei der Vorbereitung für eine Krone, und auch das Zahnfleisch wird in der Regel gar nicht strapaziert“, erklärt Dr. Ahlers. Darüber hinaus kommen Keramik-Veneers heute zur Behandlung ausgedehnter Zahnhartsubstanzdefekte sowie übermäßig abradierter (abgekauter) Eckzähne zum Einsatz.

Individuelle Maßarbeit für den Patienten

Weil sie vor allem ästhetisch ansprechend sind, werden Veneers am häufigsten im sichtbaren Bereich des Gebisses, also an den Frontzähnen, eingesetzt. Gerade für Patienten mit verfärbten, beschädigten, zu kurzen oder leicht schief stehenden Zähnen sind die Keramikschalen die einfachste Möglichkeit, zu einem schönen, gleichmäßigen Gebiss zu kommen. Auch unansehnliche Lücken lassen sich mit Veneers schließen.

Was für den Patienten sehr angenehm und unkompliziert ist, bedeutet für Zahnarzt und Zahntechniker Maßarbeit mit allerhöchsten Ansprüchen. Das Herstellen und Aufkleben der Veneers ist sehr schwierig und zeitaufwendig – und deshalb nicht ganz billig: Ein Keramik-Veneer kostet zwischen 700 und 1000 Euro.

Darum sollten Zahnarzt und Patient sich vor der Behandlung in jedem Fall über die Kosten verständigen, die die gesetzlichen Krankenkassen in der Regel nicht übernehmen. Private Krankenversicherungen erstatten die Kosten bei medizinischer Notwendigkeit, nicht jedoch in jenen Fällen, in denen allein ästhetische Aspekte die Behandlung begründen.

(© Initiative proDente e.V.)



Dental-Studio Feindler GmbH
Thorsten Feindler (Zahntechnikermeister)
-Ausbildungsbetrieb-
Moritz-Hensoldt-Straße 26
35576 Wetzlar

Telefon: 06441 - 4 49 04 58
Email: e-mail@dental-studio-feindler.de
www.dental-studio-feindler.de